

Höherer Globalbeitrag für Uni beantragt

11 Prozent mehr Mittel Die Regierungen von Baselland und Basel-Stadt beantragen ihren Parlamenten einen Globalbeitrag für die Universität Basel von 1,5 Milliarden Franken für 2026 bis 2029. Das sind rund 11 Prozent mehr Mittel als in der vorangehenden Leistungsauftragsperiode. Vom genannten Betrag wird das Baselbiet gemäss Prognosen rund 733 Millionen Franken tragen, Basel-Stadt rund 771 Millionen, wie es in einem gemeinsamen Communiqué vom Mittwoch heisst.

Wegen drei Gründen

Als Gründe nennen die Regierungen der beiden Trägerkantone die Teuerung, die sinkenden Beiträge vonseiten anderer Kantone und die stagnierenden Beiträge des Bundes, welche die Universitätsrechnung belastet haben.

Vom Gesamtbetrag soll rund 1 Milliarde Franken der Lehre und Forschung zugutekommen. Das sind 10 Prozent mehr Mittel als in der aktuellen Leistungsauftragsperiode. Knapp 438 Millionen Franken sind für die Sparte Immobilien bestimmt, womit die Uni 13,3 Prozent mehr Mittel für die Infrastruktur erhalten soll.

Für die strategische Weiterentwicklung gewähren die Kantone 14,9 Millionen Franken des Globalbeitrags. Dieser Betrag ist unter anderem für einen neuen Bachelor-Studiengang in Nachhaltigkeit und die Stärkung von Schlüsseltechnologien, Medizin und Gesundheit sowie für die Reform der Arbeits- und Anstellungsbedingungen bestimmt. (mhu/SDA)